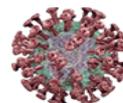




Das MUSEUM APPENZELER BAHNEN in Wasserauen öffnet an Fronleichnam, 11. Juni wieder mit neuer Ausstellung

Auch der Saisonbeginn des MUSEUM APPENZELER BAHNEN, das ordentlicherweise zu Anfang April seine Tore wieder öffnet, ist dem Lock-Down zum Opfer gefallen. Die bereits vorbereitete Ausstellung konnte nicht aufgebaut und das Museum für die Besucher nicht geöffnet werden.



Nun ist die neue Ausstellung eingerichtet, das Bahndepot Wasserauen wird geputzt und die Fahrzeuge werden bereitgestellt. Die Stiftung historische Appenzeller Bahnen verfügt über eine exquisite Sammlung historischer Fahrzeuge aus der eigenen Geschichte. Fast ausnahmslos ist jede Fahrzeug-Generation mit mindestens einem Vertreter vorhanden. Eine Auswahl davon ist ab dem 11. Juni auch wieder im Depot Wasserauen zu besichtigen. Unter Einhaltung der Corona-Regeln, versteht sich.



Schon allein das Depot als Bauwerk ist einen Besuch wert. Die riesige, strebenlose Halle mit ihren grossflächigen Fenstern ist von Innen wie von Aussen architektonisch beachtenswert.

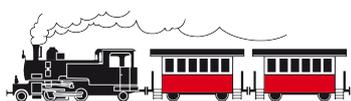


In der Halle werden wieder verschiedene Trieb- und Anhängewagen ausgestellt. Darunter sicher der inzwischen berühmte Dieseltriebwagen BCFm 2/4 Nr. 56, ein Welt-Unikum und Elemente der nie weiter gebauten Säntis Bahn, die von Appenzell hätte auf den Säntis führen sollen. Die Geschichte dieses Projektes ist in den Vitrinen der Halle zu verfolgen.

Die kleine, feine Ausstellung findet sich im Inneren des Ausstellungswagens. Der MUSEUMSVEREIN APPENZELER BAHNEN, der das Museum führt, verfügt über einzigartiges Know-How und über alle historischen Akten und Pläne aus der Geschichte der Appenzeller Bahnen, soweit sie überhaupt vorhanden sind. Unter anderem gehört dazu das Original der Gründungs-Vereinbarung für die spätere Appenzeller Bahn aus dem Jahre 1872. Solche Dokumente können aus Sicherheitsgründen allerdings im Original nicht



im Ausstellungswagen gezeigt werden. Man muss sich mit einem Abbild der Titelseite und – auf Wunsch – mit einer Abschrift begnügen, die für geringen Preis als Ausdruck zu haben ist.



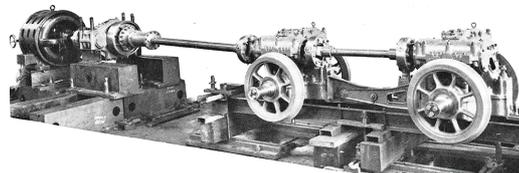
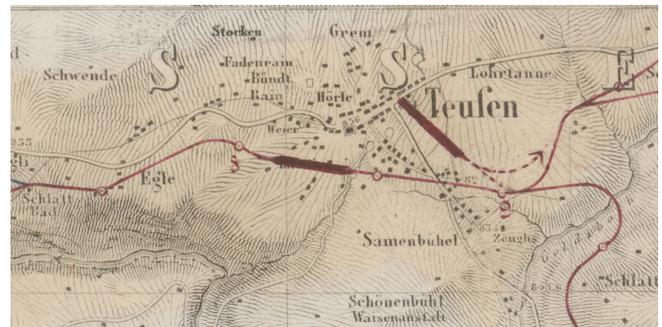


Die Ausstellung selbst befasst sich auf der einen Seite mit der Geschichte der Fahrzeuge der Appenzeller Bahnen. Von jedem Typ ist ein Bild mit den nötigen technischen Angaben zu sehen, von den ersten Dampflokomotiven bis zu den Pendelzügen – ausser den neuesten. Die kann man im Original auf der Hinfahrt nach Wasser-
auen erleben.



Aber auch die weit weniger bekannten und zum grössten Teil mittlerweile verschwundenen Personen- und Güterwagen werden umfassend dokumentiert.

Die Ausstellung präsentiert hier eine Übersicht, die man in dieser Vollständigkeit sonst nirgends finden kann. Ein entsprechendes gedrucktes Verzeichnis ist in Arbeit und wird nach Ende der Ausstellung erscheinen.



Auf der anderen Wagenseite kann man sich in die Geschichte der Technik der Appenzeller Bahnen, insbesondere der St. Gallen – Gais – Appenzell-Strecke vertiefen, vom ersten Projekt 1874 bis zum Bau des Riethüsli-Tunnels.